



Der Verflechtungsstreifen (rechts) erlaubt es den Autofahrern auf der A 8 in Richtung Karlsruhe, sich rechtzeitig vor dem Dreieck Leonberg einzuordnen. FOTOS: REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Verflechtungsstreifen

Weitere Fahrspur auf A 8 am Kreuz Stuttgart

Nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahren konnte rechtzeitig zum einsetzenden Reiseverkehr der neu gebaute Verflechtungsstreifen auf der A 8 am Autobahnkreuz Stuttgart freigegeben werden. Er soll für besseren Verkehrsfluss auf der vielbefahrenen Strecke sorgen.

Von **Ulrike Raab-Nicolai**

STUTTGART. Die Kosten für alle Maßnahmen, die beim Bau des 4,4 Kilometer langen Verflechtungsstreifens auf der A 8 nötig waren, betragen 37,5 Millionen Euro. Diese Kosten trägt der Bund als Bauherr. Ihn vertrat das Land Baden-Württemberg, das das Regierungspräsidium (RP) Stuttgart mit der Projektsteuerung beauftragte.

Viele Einzelprojekte wurden während der Bauzeit umgesetzt

Der neue Verflechtungsstreifen befindet sich auf der A 8 im Nordwesten zwischen dem Autobahnkreuz Stuttgart und der Anschlussstelle Leonberg/Ost in Fahrtrichtung Karlsruhe. Die Fahrbahn in diese Fahrtrichtung wurde dafür nach außen hin verbreitert. Der Verflechtungsstreifen beginnt am Ende des bisherigen Einfädungsstreifens am Autobahnkreuz Stuttgart, das Bauende liegt südlich der Rohrbachtalbrücke vor der Anschlussstelle Leonberg/Ost.

Die Verantwortlichen des RP Stuttgart haben außerdem ein Bündel von Einzelmaßnahmen umgesetzt. Vorab wurde der Ersatzneubau der Brücke „Rotes Steigle“ (siehe Artikel rechts oben) fertiggestellt. Außerdem musste eine Behelfsbrücke mit Verbreiterung der Aus- und Einfahrt der Tank- und Rastanlage Sindelfinger Wald in Fahrtrichtung München gebaut werden.

Der Neubau eines Regenklär- und Regenrückhaltebeckens und das Einrichten von zwei Eidechsenersatzhabitats standen ebenfalls auf der Agenda. Die Straßenplaner

ließen Kabel verlegen, mehrere Schilderbrücken entlang der Strecke verbreitern, Rodungsarbeiten durchführen und eine 200 Meter lange Stützmauer vor der Brücke „Rotes Steigle“ errichten.

Beim Projekt wurde auch die Querneigung der Fahrbahn in Richtung Karlsruhe auf durchgängig mindestens 2,5 Prozent erhöht. Bei der Park- und WC-Anlage „Sommerhofen“ gibt es nun statt 4 insgesamt 16 Lkw-Stellplätze.

„Wir haben gute Erfahrungen mit dem zusätzlichen Fahrstreifen in Fahrtrichtung München gemacht, der zwischen 1998 und 2000 gebaut wurde“, sagte Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) in seinem Grußwort beim Spatenstich im Januar 2016. „Der neue zusätzliche Verflechtungsstreifen in Fahrtrichtung Karlsruhe wird den Verkehrsfluss auf diesem Streckenabschnitt verbessern“, so Hermann.

Der mit rund 150.000 Fahrzeugen pro Tag belastete Autobahnabschnitt gehört insbesondere in Fahrtrichtung Karlsruhe/Heilbronn zu den am meisten frequentierten in Deutschland. Der Anteil des Schwerverkehrs über 3,5 Tonnen liegt bei rund 15 Prozent.

Nur wenige Vollsperrungen der Autobahn nötig

Der Verflechtungsstreifen soll die A 8 spürbar entlasten. Denn die Autofahrer in Richtung Karlsruhe und Heilbronn können sich jetzt frühzeitig orientieren. Damit soll der Verkehrsablauf verstetigt, die Staufälligkeit des Streckenabschnittes reduziert und die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, blieben laut RP Stuttgart während der gesamten Bauzeit die auf der A 8 vorhandenen sieben Fahrstreifen erhalten. Die wenigen erforderlichen Sperrungen einzelner Fahrstreifen fanden – mit Ausnahme der Vollsperrung der A 8 am Wochenende, an dem die alte Brücke „Rotes Steigle“ gesprengt wurde – in den verkehrsarmen Zeiten, insbesondere nachts und an Wochenenden, statt.

Daten und Fakten auf einen Blick		
Maßnahme:	Bau eines zusätzlichen Verflechtungsstreifens auf der A 8 zwischen dem Autobahnkreuz Stuttgart und der Anschlussstelle Leonberg/Ost in Fahrtrichtung Karlsruhe	Bauzeit: 12/2015 bis 12/2017
Bauherr:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Stuttgart	Streckenlänge: 4,4 Kilometer
Baukosten:	37,5 Millionen Euro	Einzelmaßnahmen: Neubau Brücke „Rotes Steigle“, 200 Meter lange Stützmauer vor der Brücke; Bau einer Behelfsbrücke mit Verbreiterung der Aus- und Einfahrt der Tank- und Rastanlage Sindelfinger Wald, Regenklär- und Rückhaltebecken, Eidechsenhabitats, Kabelverlegungen, Rodungsarbeiten

Brücke „Rotes Steigle“ neu gebaut

Alte Brücke hatte eine zu geringe Spannweite

STUTTGART. Im Rahmen der Arbeiten am neuen Verflechtungsstreifen auf der A 8 musste kurz hinter dem Autobahnkreuz Stuttgart in Richtung Dreieck Leonberg auch eine neue Brücke, das „Rote Steigle“, gebaut werden. Dies war laut einem Sprecher des Regierungspräsidiums Stuttgart (RP), das für die Projektsteuerung verantwortlich war, notwendig, um alle künftigen Fahrstreifen der A 8 unter der Brücke durchführen zu können. Die Spannweite der bisherigen Brücke war nicht ausreichend für einen vierten Fahrstreifen.

Im Januar 2016 war mit dem Neubau des Überführungsbauwerks „Rotes Steigle“ die Gesamtmaßnahme offiziell gestartet worden. Entstanden ist ein Stahlbogen-tragwerk. Die Brücke ist 78,5 Meter lang und hat eine Bogenspannweite von rund 59,60 Meter. Zwischen den Geländern ist das „Rote Steigle“ sechs Meter breit.

Das Tragwerk wurde auf dem Autobahnparkplatz Sommerhofen vormontiert und dann in zwei großen Teilen zum Einbauort transportiert und eingehoben. Parallel wurden die beiden Widerlager gebaut. Damit erreichten die Verantwortlichen, dass die A 8 möglichst kurz völlig gesperrt werden musste. Seit September 2016 ist die Brücke fertiggestellt. Sie kostete insgesamt 3,8 Millionen Euro.

Im Oktober 2016 konnte dann die alte Brücke gesprengt und abgerissen werden. „Die Sprengung zog ein großes Interesse der Bevölkerung auf sich. Dank präziser Planung konnte die Sprengung, für die die A 8 ein Wochenende lang voll gesperrt bleiben musste, reibungslos über die Bühne gehen“, erläutert ein Sprecher des RP Stuttgart. Der Abriss der alten Brücke kostete zusammen mit dem Bau einer neuen Stützmauer an der A 8 rund 2,2 Millionen Euro. (raab)



Die Brücke „Rotes Steigle“ wurde neu gebaut. Dies war notwendig, weil der zusätzliche Fahrstreifen unter ihr hindurchführt und die alte Brücke dafür zu kurz war.

A 8 ist eine wichtige West-Ost-Verbindung

Schwachstellen an Hängen von Schwarzwald und Alb

STUTTGART. Der Streckenabschnitt der A 8 zwischen dem Autobahnkreuz Stuttgart und dem Autobahndreieck Leonberg bündelt sowohl den Verkehr auf der A 8 zwischen München und Karlsruhe als auch den auf der versetzt angeordneten A 81 zwischen Singen und Würzburg. Er ist Bestandteil der Europastraßen E 41 und E 52.

Die A 8 ist eine der wichtigsten West-Ost-Verbindungen in Süd- deutschland und Mitteleuropa, un-

ter anderem, da am Nordrand der Alpen auf den Bau einer durchgehenden Autobahn verzichtet wurde. Die A 8 gilt als eine der unfall- und stauträchtigsten Autobahnen in Deutschland. Besonders im Winter und bei Urlaubsverkehr gibt es Staus an den Hängen im Nord-schwarzwald, beim Aufstieg zur Schwäbischen Alb, speziell am Lämmerbuckel mit dem Abstieg Drackensteiner Hang zwischen Aichelberg und Merklingen. (sta)

Gemeinderat der Stadt Leonberg nahm zu Bauvorhaben Stellung

Gremium waren Rettungswege, Verkehrsführungen und Lärmschutz wichtig

STUTTGART. Ausbauarbeiten und Baustellen auf Autobahnen betreffen häufig auch die Anlieger-Kommunen. Vom Bau des Verflechtungsstreifens auf der A 8 war auch die gut 47.000 Einwohner zählende Stadt Leonberg betroffen. Die drittgrößte Stadt des Landkreises Böblingen ist Mittelzentrum für die umliegenden Gemeinden.

Neun Punkte standen in der Stellungnahme des Gemeinderats der Stadt Leonberg, in der dieser sich in seiner Sitzung im Mai 2014 mit dem Straßenbauvorhaben A 8, Verflechtungsstreifen zwischen dem Auto-

bahnkreuz Stuttgart und der Anschlussstelle Leonberg/Ost beschäftigte.

Das Regierungspräsidium Stuttgart (RP) als Vertreter des Landes, das den Bauherrn, die Bundesrepublik Deutschland, vertrat, äußerte sich anschließend ebenfalls zu den einzelnen inhaltlichen Punkten.

Wichtig waren den Gemeinderäten der Stadt Leonberg Aspekte wie jederzeit befahrbare Rettungswege, das Abstimmen von geänderten Verkehrsführungen, Ausgleichs- und Entwässerungsmaßnahmen sowie ein Konzept, wie der

Baustellenverkehr abgewickelt wird sowie Informationen über sämtliche Termine. Auch ein zu schützendes Wanderfalkenpaar lag den Gemeinderäten am Herzen. Das RP Stuttgart sagte zu, dass der Wanderfalkenhorst „in keinsten Weise beeinträchtigt wird“.

Intensiv setzten sich die Beteiligten mit Lärmschutzmaßnahmen auseinander. Während die Gemeinderäte entsprechende Vorkehrungen wünschten, legte das RP ausführlich dar, weshalb es keine erhöhten Schallemissionen für die Kommune erwartet. (raab)

GRATULATION ZUR FERTIGSTELLUNG

DES AK STUTTGART – AS LEONBERG-OST.

WOLFF & MÜLLER Tief- und Straßenbau | Niederlassung Künzelsau | Am Bahnhof 45–47
74638 Waldenburg | www.wolff-mueller.de | **WOLFF & MÜLLER – Bauen mit Begeisterung**